

Inhalt

Einleitung	9	
Der Weg des Menschen durch das Enneagramm	9	
Wer fragt, der führt	14	
Der Enneagrammtest und die 81 Untertypen	16	
Die philosophischen Grundlagen	17	01
Das siebenfache Wesen des Menschen	18	
Von den vier Sinnelementen des Handelns zur anthropologischen Dreiheit	20	
Von der Drei zur Sieben (das anthropologische Drei-Kreise-Modell)	25	
Die drei »reinen« Schnittflächen	27	
Die Stufung der sieben Felder (Zusammenfassung)	30	
Die sieben Strahlen der Theosophie und die neun Punkte des Enneagramms	33	
Das Drei-Kreise-Modell als Landkarte des menschlichen Unbewussten	33	
Die theosophische Lehre von den sieben Strahlen	34	
Seele und Persönlichkeit	37	
Vorstellungen bestimmen unser Selbstbild und Verhalten	38	
Der formale Schlüssel zum Enneagramm der Persönlichkeit	40	
Die bewährte Charaktertypologie in neuer Sicht	43	02
Die neun Hauptströme – aus ihren Quellgründen verstanden	44	
Die Aufgabe	44	
Erste Konkretisierung der Enneagrammpunkte	45	
Wie kommt es zu der jeweiligen Fixierung?	49	

Entwicklungs- und tiefenpsychologische Verankerung der neun Typen	50
<hr/>	
Eine Entwicklungspsychologie	50
Unterschiedliche Gründe für die Charakterprägung	52
Das Phänomen der Regression	54
Thesen und Methodenerwägungen	54
Zielsetzung: eine Lektion nachholen oder erweitern	58
Erstes Lebensjahr = Punkt eins:	
Erfassen des fragilen Geistes seelischer Beziehungen	60
Zweites Lebensjahr = Punkt zwei:	
seelische Individualität erlangen und Anerkennung finden	64
Drittes Lebensjahr = Punkt drei:	
Rollen und Leistungen imaginieren	68
Viertes Lebensjahr = Punkt vier:	
Beseelung der Körperwelt durch Verstand, Gefühl und Kreativität	71
Fünftes Lebensjahr = Punkt fünf:	
Annäherung an soziale Gruppen	74
Sechstes Lebensjahr = Punkt sechs:	
sich an konkrete Arbeit für ein seelisches Ganzes machen	77
Siebentes Lebensjahr = Punkt sieben:	
Annäherung an geistige Wertschätzung und Führungsqualitäten	80
Achtes Lebensjahr = Punkt acht:	
Entwicklung des geistigen Urteils über die Dinge (des Gewissens)	83
Neuntes Lebensjahr = Punkt neun:	
Durchdringung des Ganzen mit persönlichem Sinn	86
<hr/>	
Die Bewegungsgestalt des Enneagramms	89
<hr/>	
Eine Logik des persönlichen Fortschritts (Integration und Desintegration)	89
Das innere Dreieck (3–6–9)	89
Die wichtige Folge 1–4–2–8–5–7	93

Inhalt

Die weiterentwickelte Typologie	105	03
Die neun filigranen Deltas im großen Delta (die 81 Untertypen)	106	
Eine geografische Annäherung	106	
Die graduellen Untertypen	107	
Der formale Grundgedanke der qualitativen Untertypen	110	
Ein großes Enneagramm mit neun kleinen Enneagrammen	112	
Die entwicklungspsychologische Interpretation der weiteren Untergliederung	113	
Die Artenvielfalt der Eins	117	
Die Artenvielfalt der Zwei	129	
Die Artenvielfalt der Drei	141	
Die Artenvielfalt der Vier	153	
Die Artenvielfalt der Fünf	167	
Die Artenvielfalt der Sechs	180	
Die Artenvielfalt der Sieben	194	
Die Artenvielfalt der Acht	209	
Die Artenvielfalt der Neun	224	
Das Individuum ist unaussprechbar	240	
Grenzbewusstsein vor dem Abgrund des Individuums	240	
Rückblick auf die kombinatorische Vielfalt	241	
Vor dem Abgrund des Individuums	244	
Spiritualität und Praxis	247	04
Der Enneagrammpraxistest	248	
Den Enneagrammtest verstehen	248	
Einsatz des Enneagrammtests in Coaching, Beratung und Training	249	
Enneagrammtestauswertung	259	
Epilog	260	
Rückblick und Ausblick auf die spirituelle Dimension des Enneagramms	260	
Der weise innere Lehrer	261	
Der verfälschte innere Lehrer	263	
Das Enneagramm als Befreiungshilfe	263	

05	Anhang	265
	Die Autoren	266
	Aphorismen von Johannes und Korai	267
	Übersicht über die 81 Subtypen	271
	Literatur	275
	Personenverzeichnis	277
